

Bericht zur Rechnung 2018

	Seite
Inhaltsverzeichnis	1
Berichterstattung Gesamthaushalt	
Rechnungslegung	2
Zusammenfassung	3
Steuererträge	10
Personalkostenentwicklung	11
Kennzahlen	12
Berichterstattung der Ressorts	
Präsidiales	14
Finanzen	15
Liegenschaften	17
Bildung	19
Hochbau/Planung	21
Infrastruktur	22
Gesellschaft	24
Allmendhof	25
Sicherheit	26

Das Rechnungswesen der öffentlichen Haushalte

Die Ausgestaltung des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte des Kantons Zürich ist weitgehend einheitlich geregelt. Das Rechnungsmodell kennt drei Gliederungsarten des zur Verfügung stehenden Kontenrahmens:

- Artengliederung (obligatorisch);
- Funktionale Gliederung (obligatorisch);
- Institutionelle Gliederung (freiwillig).

Unter Artengliederung versteht man die Aufzeichnung aller Finanzvorfälle nach finanz- und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Sie gibt Auskunft über die Zugehörigkeit von Ausgaben und Einnahmen zu einheitlichen Kategorien wie z.B. Personalaufwand, Sachaufwand oder Steuererträgen. Sie gibt keine Auskunft, welchem betrieblichen Zweck die Ausgabe oder Einnahme dient.

Die funktionale Gliederung gibt Auskunft darüber, für welche öffentliche Aufgabe (Funktion) Geld verwendet wurde und für welche Dienstleistungen die Gemeinde Geld einnahm. Die funktionale Gliederung ist für alle Gemeinden einheitlich und nimmt keine Rücksicht auf deren individuelle Geschäftstätigkeit und Organisation.

Mit der institutionellen Gliederung kann die Gemeinderechnung zusätzlich nach den tatsächlichen Zuständigkeits- und Verwaltungsbereichen gegliedert werden. Diese Gliederungsart richtet sich nach den besonderen betriebswirtschaftlichen und auch politischen Bedürfnissen der Gemeinde.

Artengliederung und funktionale Gliederung sind für alle öffentlichen Haushalte obligatorisch. Die institutionelle Gliederung richtet sich nach der organisatorischen Struktur der Gemeinde und ist freiwillig.

Die Gemeinde Männedorf verwendet die institutionelle Gliederung des Kontenrahmens seit dem Jahr 2003 und orientiert sich in allen wichtigen Finanzfragen daran. Die wesentlichen Vorteile liegen in der zielgerichteten Budgetierung, vereinfachten Kreditüberwachung und erhöhten Transparenz der Gemeinderechnung.

Laufende Rechnung

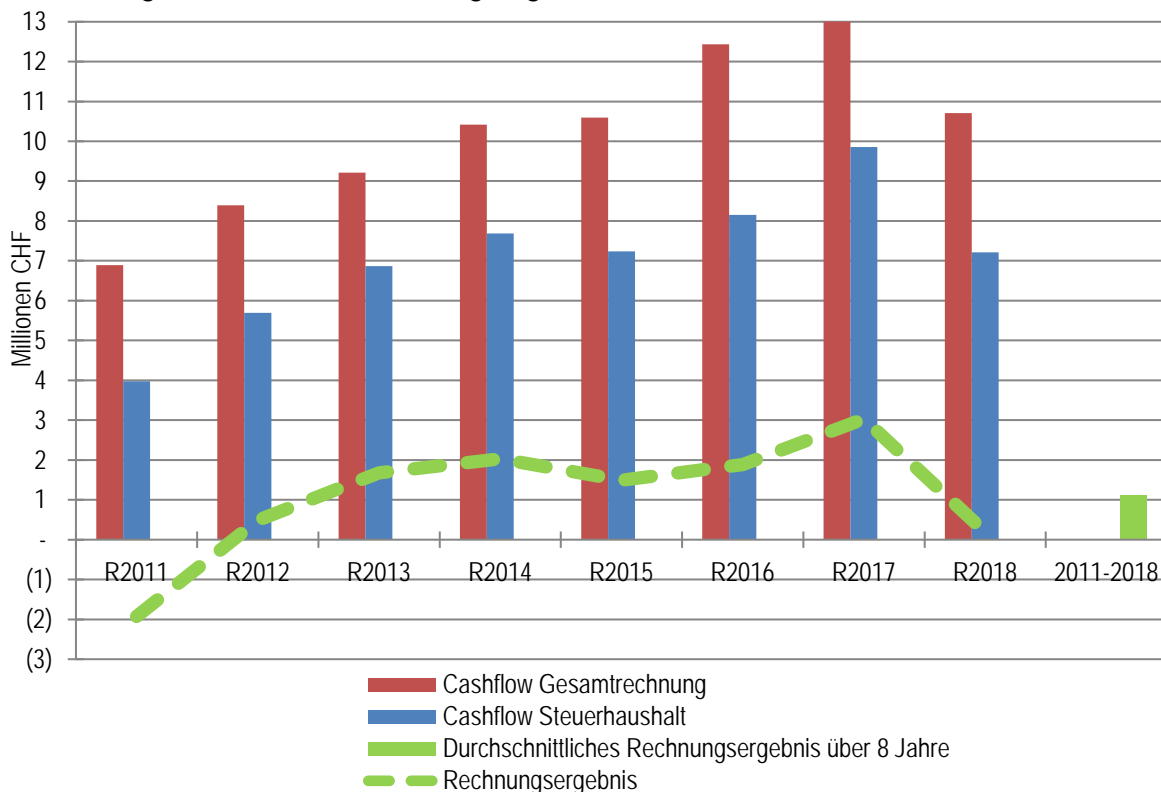
Die Laufende Rechnung für das Rechnungsjahr 2018 schliesst mit Aufwendungen von CHF 100.13 Mio. (Vorjahr CHF 97.56 Mio.) und Erträgen von CHF 100.33 Mio. (Vorjahr CHF 100.59 Mio.). Daraus ergibt sich ein Ertragsüberschuss von CHF 0.19 Mio. (Vorjahr CHF 3.03 Mio.), der dem Eigenkapitalkonto gutgeschrieben wird. Dieses weist damit per Ende 2018 einen Bestand von CHF 69.13 Mio. auf. Demgegenüber wurde im Budget 2018 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 0.25 Mio. gerechnet.

Der Abschluss fällt damit um CHF 0.44 Mio. besser aus als budgetiert, was einmal mehr auf höhere Steuereinnahmen zurückzuführen ist. Die Steuereinnahmen betragen CHF 55.85 Mio. (Vorjahr CHF 57.13 Mio.) und liegen damit CHF 2.16 Mio. über Budget. Das Kostenwachstum zeigte sich vor allem in den Bereichen Bildung, Liegenschaften, den Zusatzleistungen, den Pflegeleistungen und der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe. Wesentliche Minderausgaben gab es in der Langzeitpflege.

In den gebührenfinanzierten Kostenstellen (Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung inkl. Kläranlage und Abfallbewirtschaftung) beliefen sich die Aufwendungen im Rechnungsjahr 2018 gesamthaft auf CHF 15.69 Mio. (Vorjahr CHF 14.95 Mio.). Bei Erträgen von CHF 17.07 Mio. (Vorjahr CHF 16.31 Mio.) resultierten Ertragsüberschüsse im Umfang von total CHF 1.39 Mio. (Vorjahr CHF 1.36 Mio.), die den Spezialfinanzierungskonten zugewiesen wurden.

Der Cashflow beträgt in der Gesamtrechnung CHF 10.70 Mio. (Vorjahr CHF 13.26 Mio.), für den steuerfusswirksamen Teil CHF 7.21 Mio. (Vorjahr CHF 9.86 Mio.). Der Selbstfinanzierungsgrad im Steuerhaushalt beträgt 114%, für die gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetriebe 130%.

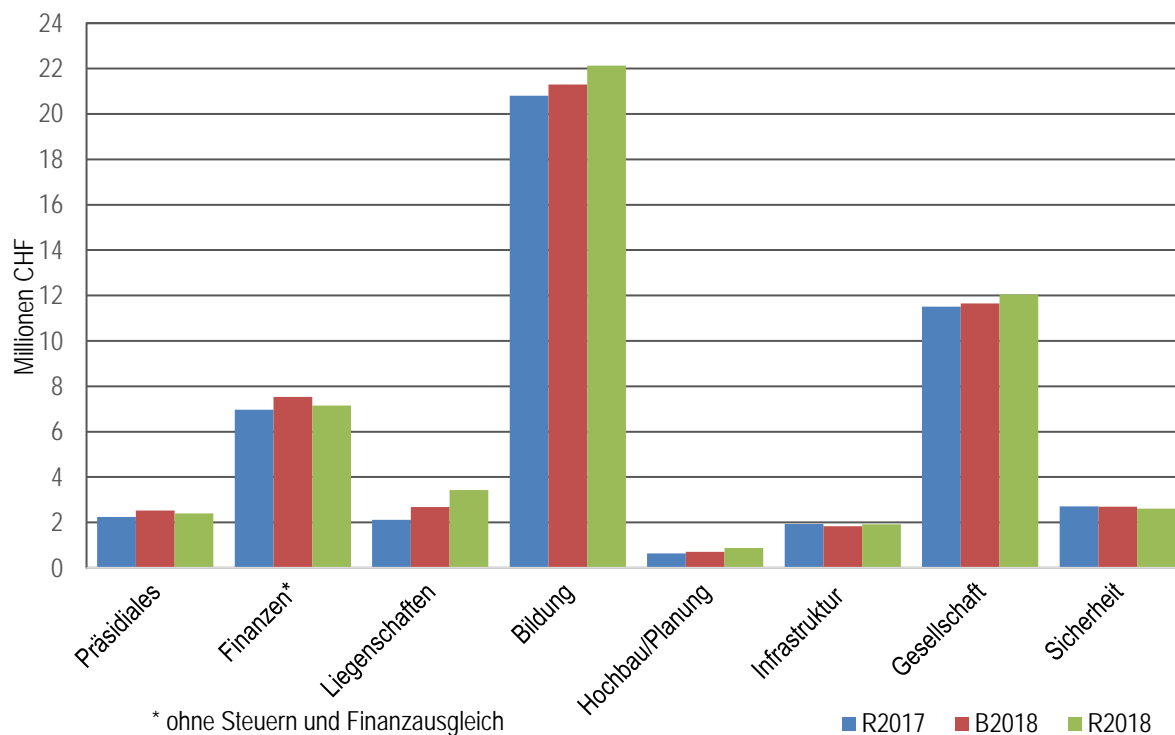
Entwicklung Cashflow und Rechnungsergebnis



Laufende Rechnung nach Abteilungen (Institutionelle Gliederung)	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Präsidiales Nettoaufwand	3.09	0.70	3.19	0.66	2.79	0.55
		2.39		2.53		2.24
Finanzen Nettoertrag	16.34	61.92	17.05	60.20	18.15	63.14
	45.58		43.15		44.98	
Liegenschaften Nettoaufwand	5.85	2.42	5.31	2.63	4.68	2.57
		3.42		2.69		2.12
Bildung Nettoaufwand	26.00	3.87	24.98	3.69	24.56	3.75
		22.13		21.30		20.81
Hochbau/Planung Nettoaufwand	1.17	0.29	1.11	0.40	1.08	0.45
		0.87		0.70		0.63
Infrastruktur Nettoaufwand	19.46	17.54	19.17	17.33	18.76	16.83
		1.92		1.84		1.93
Gesellschaft (Soziales) Nettoaufwand	23.28	11.24	22.23	10.58	22.54	11.03
		12.04		11.65		11.51
Sicherheit Nettoaufwand	4.94	2.33	5.04	2.35	4.99	2.28
		2.60		2.70		2.71
Aufwandüberschuss			0.25			
Ertragsüberschuss		0.19				3.03

Beträge in CHF Mio.

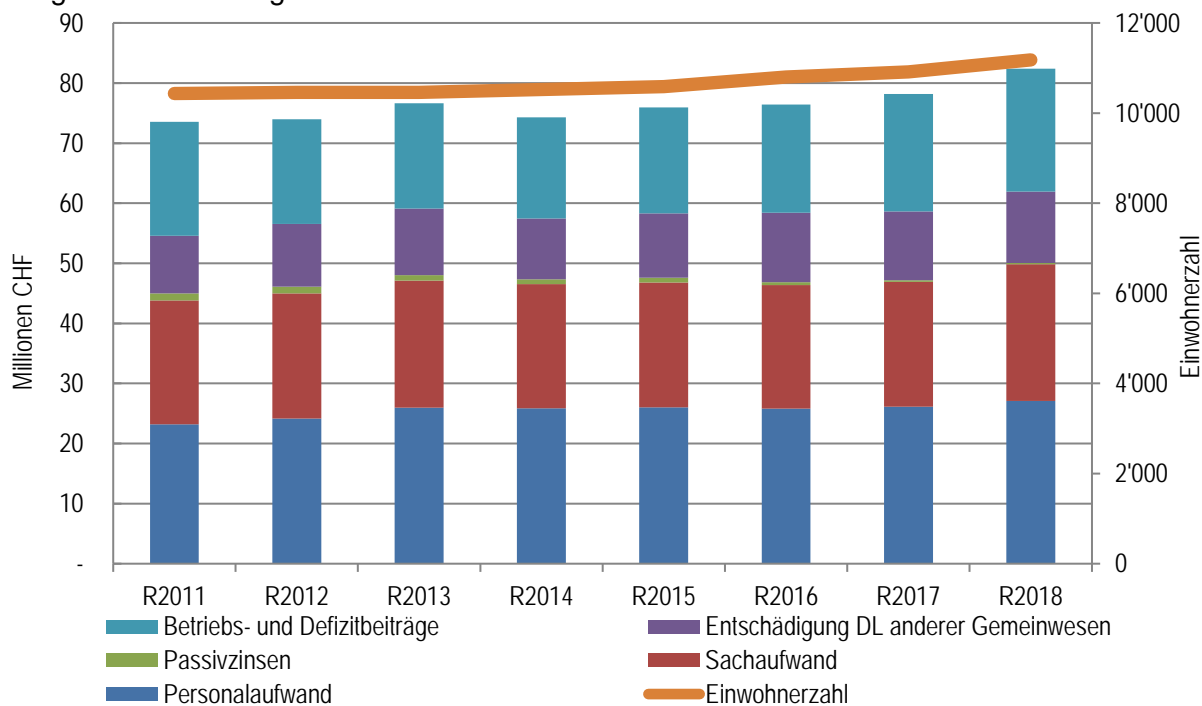
Entwicklung Nettoaufwand pro Ressort



Laufende Rechnung nach Kostenarten (Artengliederung)	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Aufwand	100.13		98.09		97.56	
Personalaufwand	27.11		26.76		26.11	
Sachaufwand	22.71		22.26		20.77	
Passivzinsen	0.24		0.26		0.30	
Abschreibungen	9.33		10.18		9.10	
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	3.37		3.25		5.36	
Entschädigung DL anderer Gemeinwesen	11.87		11.32		11.47	
Betriebs- und Defizitbeiträge	20.45		19.34		19.52	
Durchlaufende Beiträge						
Einlagen in Spezialfinanzierungen	1.39		0.46		1.36	
Interne Verrechnungen	3.67		4.26		3.57	
Ertrag		100.33		97.84		100.59
Steuern *		55.92		53.76		57.20
Vermögenserträge		1.18		1.37		1.36
Entgelte		32.19		31.76		31.66
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		0.89		0.79		0.84
Rückerstattungen von Gemeinwesen		1.86		1.65		1.67
Beiträge mit Zweckbindung		4.61		4.24		4.29
Durchlaufende Beiträge						
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen				0.01		0.01
Interne Verrechnungen		3.67		4.26		3.57
Aufwandüberschuss			0.25			
Ertragsüberschuss		0.19				3.03

* Kostenart gemäss Artengliederung (Enthält einen Teil der Erträge der institutionellen Kostenstelle Steuern sowie die Hundesteuern)

Ausgabenentwicklung nach Kostenarten



Grafik zeigt die Ausgaben ohne Abschreibungen, Steuerkraftabschöpfungen und Interne Verrechnungen.

Veränderung des Nettoaufwands

Die wesentlichen Veränderungen des Nettoaufwands im Vergleich zum Budget 2018 und zur Rechnung 2017 sind aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich:

(Auflistung ist nicht abschliessend)

Ressort / Kostenstelle	Mio. CHF	
	R18/B18	R18/R17
Finanzen		
Höhere/Tiefere Beiträge an den Finanzausgleich, aufgrund der Veränderungen der Steuerkraft der Gemeinde Männedorf im Verhältnis zum Kantonsdurchschnitt.	-0.12	1.99
Tiefere/Höhere Abschreibungen als Folge des Baufortschritts beim Projekt Schul- und Mehrzweckgebäude Blatten.	0.20	-0.21
Höhere Erträge der Gemeindesteuern, vor allem die Ordentlichen Steuern des Rechnungsjahrs 2018 (Laufendes Jahr) waren ausserordentlich hoch. Im Vorjahr waren die Quellensteuern besonders hoch. Diese sind im aktuellen Jahr massiv tiefer, aber leicht über Budget.	2.17	-1.21
Liegenschaften		
Diverse Potential- und Machbarkeitsstudien (Bsp. Widenbad), welche nicht budgetiert waren.	-0.15	-0.15
Ausserordentliche Aufwendungen beim Unterhalt von Schulliegenschaften.	-0.17	-0.35
Ausfall von Mietzinserträgen infolge Kündigung der langjährigen Mieterin des Untervogthauses.	-0.16	-0.16
Tiefere Einnahmen und höhere Unterhaltskosten (Bsp. Heizkosten) im Hallenbad Hasenacker.	-0.26	-0.17
Bildung		
Mehrkosten vor allem durch höhere Personalkosten und höheren Vikariatskosten wegen krankheitsbedingter Abwesenheiten.	-0.46	-0.18
Höhere Beiträge an Sonderschulen, externe Therapien und sonderpädagogische Massnahmen.	-0.33	-0.56
Höhere Kosten in der familien- und schulergänzenden Betreuung. Im Schülerclub wurden wesentlich mehr Kinder betreut als angenommen.	-0.09	-0.11
Hochbau		
Zusätzliche Personalkosten infolge Übergangsphase (Rotationsverluste) und Prüfung von komplexen Bauprojekten durch externe Fachexperten.	-0.25	-0.14
Tiefere Kosten für Denkmalpflege und Heimatschutz.	0.17	0.00

Gesellschaft

Sowohl bei den nicht stationären Pflegeleistungen als auch bei der ambulanten Krankenpflege gab es eine merkliche Erhöhung der Fallzahlen.	-0.19	-0.21
Mehrkosten bei den Zusatzleistungen vor allem wegen Kostenerhöhungen pro Fall und nicht wegen höherer Anzahl Unterstützungsfälle.	-0.31	-0.31
Mehrkosten bei der Gesetzlichen Wirtschaftlichen Hilfe infolge Erhöhung der Fallzahlen.	-0.29	-0.11
Stagnierenden Bettenzahlen in den Alters- und Pflegeheimen, sowie intensives Controlling der Pflegeeinstufungen durch die Fachstelle Alter in Zusammenarbeit mit Helsana.	0.43	0.68

Negative Zahlen bedeuten einen Mehraufwand/Minderertrag. Positive Zahlen einen Mehrertrag/Minderaufwand. Berechnungsbasis sind die Ergebnisse der Kostenstellen gemäss Institutioneller Gliederung.

Investitionsrechnung

Als Nettoinvestitionen werden die über die Investitionsrechnung verbuchten Ausgaben abzüglich der erzielten Einnahmen bezeichnet. Im Jahr 2018 wurden Nettoinvestitionen von CHF 9.0 Mio. (Vorjahr CHF 9.26 Mio.), die deutlich unter dem budgetierten Wert von CHF 12.57 Mio. liegen, verbucht.

Auch im Jahr 2018 konnten nicht alle geplanten Investitionsprojekte realisiert werden. Die Investitionsrechnung 2018 enthält Ausgaben (Brutto) von CHF 12.81 Mio., die um CHF 2.9 Mio. tiefer als budgetiert sind.

Die tieferen Nettoinvestitionen sind, neben den geringeren Investitionen, mehrheitlich auf Einnahmen zurückzuführen, die im Budget nicht vorgesehen waren. So führten die Anschlussgebühren der Eigenwirtschaftsbetriebe (Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung) von CHF 1.22 Mio. zu CHF 0.57 Mio. Mehreinnahmen gegenüber dem Budget.

Das der Spital Männedorf AG gewährte Darlehen wurde im 2018 vollständig zurückbezahlt.

Die grössten Ausgaben betreffen im Jahr 2018 folgende Projekte:

	Mio. CHF
Schulstrasse 13-15, Neubau Schul- u. MZG Blatten	5.86
Schulstrasse 10-30, Umgebungsarbeiten	0.81
Dreinepperstrasse, Verkehrskonzept	0.54
Dreinepperstrasse, Sanierung Kanalisation	0.51
Ersatz des Fernwirk-, Leitsystems von Strom	0.32
Dreinepperstrasse, Sanierung Stromkabel	0.31
Sonnenbergstrasse/Pfisterrain, Sanierung Wasserleitung	0.29
Dreinepperstrasse, Sanierung Wasserleitung	0.23
Sonnenbergstrasse/Pfisterrain, Sanierung Stromkabel	0.22
Ausserfeldstrasse, Sanierung Strasse	0.22
Schulhaus Hasenacker, Sanierung Raum Schülerclub	0.22
Technisches Kommunikationsnetz für Strom, Wasser	0.21
Haldenstrasse Ost, Sanierung der Strasse	0.20
Schwerzi, Umbau der Trafostation	0.16
Ausserfeldstrasse, Sanierung von Stromkabeln	0.16

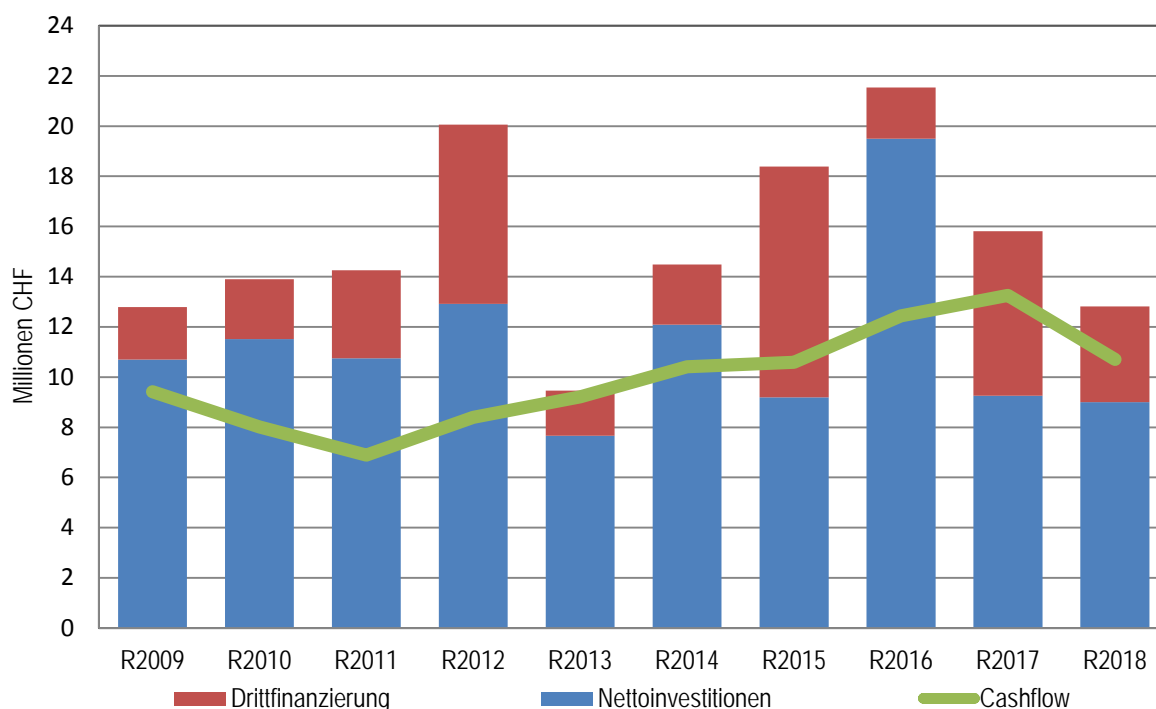
Der Anteil der steuerfinanzierten Investitionen betrug nach Abzug der Rückzahlung des Spitaldarlehens CHF 6.30 Mio., wobei das Grossprojekt Schul- und Mehrzweckgebäude Blatten mit CHF 5.86 Mio. die grösste Ausgabe darstellt.

In den gebührenfinanzierten Kostenstellen betragen die Nettoinvestitionen 2018 gesamthaft CHF 2.69 Mio. (Elektrizitätswerk CHF 1.92 Mio., Wasserversorgung CHF 0.46 Mio., Abwasserbeseitigung, inkl. Kläranlage CHF 0.31 Mio.). Darin enthalten sind die Anschlussgebühren (Netzkostenbeiträge bei An- und Neubauten).

Selbstfinanzierungsgrad

Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln, wobei Werte unter 70% über einen längeren Zeitraum zu einer grossen Verschuldung führen. Langfristig anzustreben ist deshalb ein Selbstfinanzierungsgrad von 100%. Der Selbstfinanzierungsgrad im Gesamthaushalt beträgt im Rechnungsjahr 2018 119% und liegt damit auf einem sehr guten Niveau. Im Budget war ein Selbstfinanzierungsgrad von 79% vorgesehen. Der hohe Selbstfinanzierungsgrad ist auf den stabilen Cashflow, tiefere Investitionsausgaben und gleichzeitig leicht höheren Erträgen in der Investitionsrechnung zurückzuführen. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad der letzten 5 Jahre liegt bei 97%.

Entwicklung Bruttoinvestitionen



Grafik zeigt die gesamten Investitionsausgaben und den ausgabenmindernden Anteil "Drittfinanzierung" (z.B. Subventionen, Gebühren).

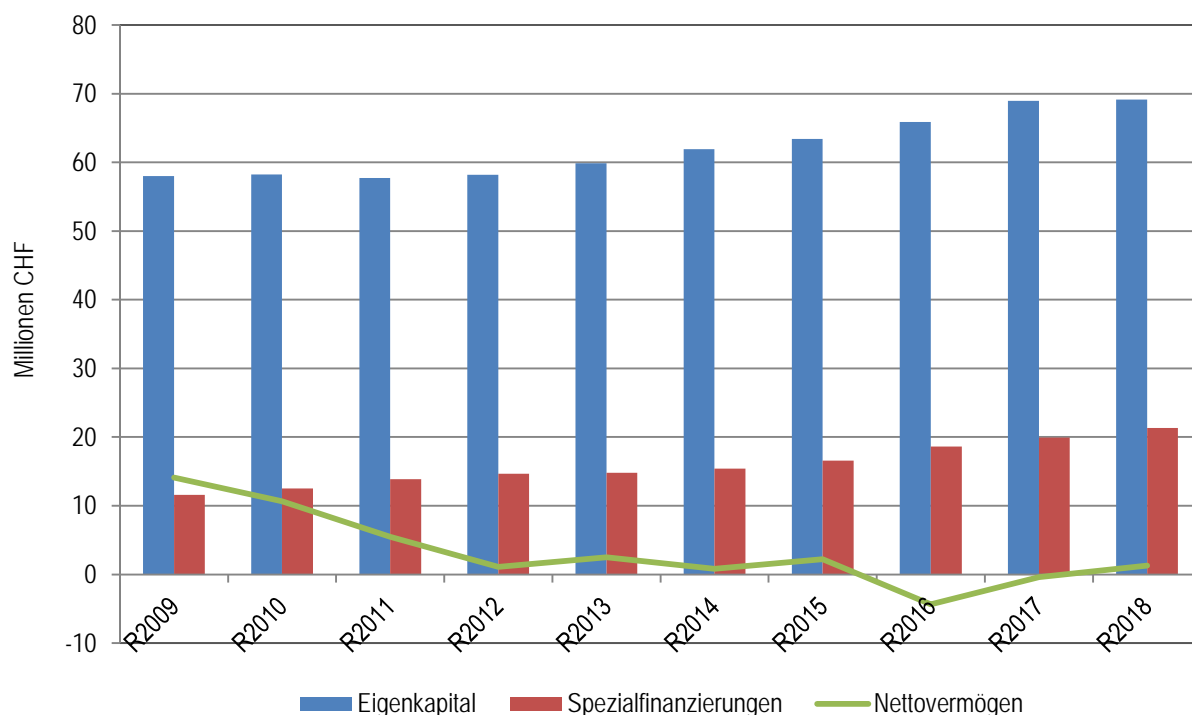
Bestandesrechnung

Per Ende Rechnungsjahr 2018 weist die Bestandesrechnung weiterhin ein hohes Eigenkapital von CHF 69.13 Mio. (Vorjahr CHF 68.93 Mio.) aus. Dieses hat sich gegenüber dem Vorjahr um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 0.19 Mio. erhöht.

Das Nettovermögen beträgt CHF 1.30 Mio. Im Vorjahr hatten wir noch eine Nettoverschuldung von CHF 0.40 Mio. Dazu trugen einerseits ein stabiler Cashflow als Folge der stabilen Steuererträge und andererseits die Einnahmen der Investitionsrechnung bei. Zusammen führte dies zu einem Finanzierungsüberschuss. Diese positive Entwicklung hatte zur Folge, dass wir nun ein Nettovermögen anstelle einer Nettoverschuldung ausweisen können.

Die Spezialfinanzierungskonten der Eigenwirtschaftsbetriebe (Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung) weisen nach Zuweisung der Rechnungsergebnisse Bestände von CHF 20.62 Mio. aus (Vorjahr CHF 19.24 Mio.).

Entwicklung Eigenkapital und Nettovermögen

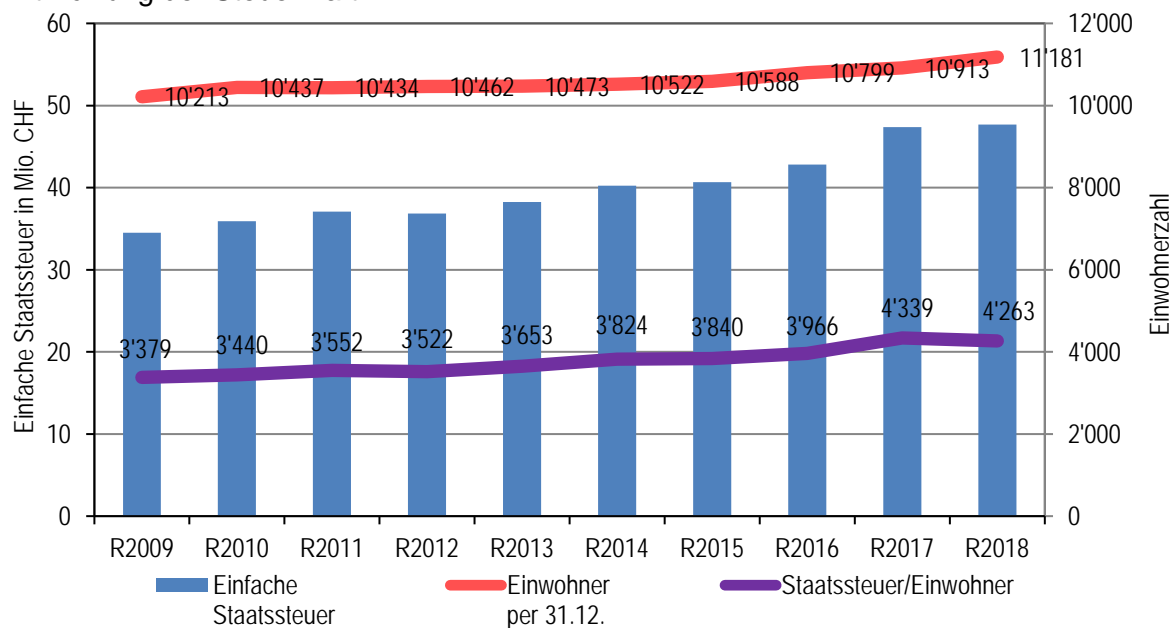


Grafik zeigt die Entwicklung der Vermögenslage der Gemeinde Männedorf.

Steuererträge

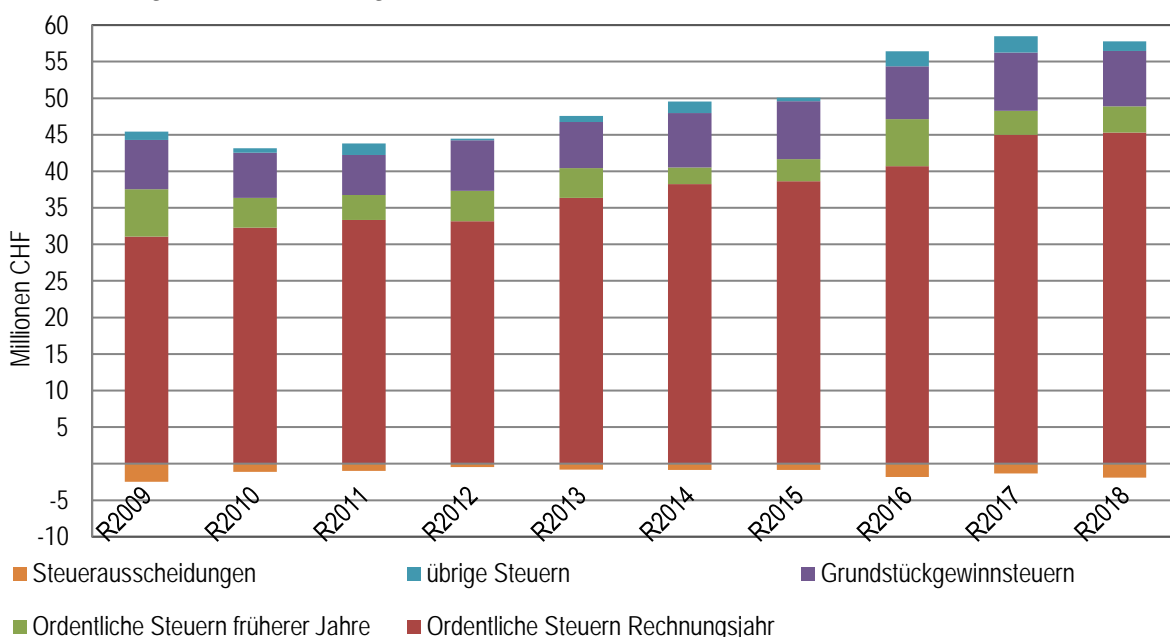
Die Steuererträge hielten sich auf hohem Niveau, fielen aber tiefer aus als im Vorjahr. Das Ergebnis übertrifft die Annahmen im Budget um CHF 2.16 Mio. Die Erträge an Ordentlichen Steuern des Rechnungsjahrs schlossen mit CHF 45.28 Mio. (Vorjahr CHF 44.99 Mio.) ab und liegen damit hohe CHF 2.24 Mio. über dem Budget. Die Erträge an Ordentlichen Steuern aus den früheren Jahren liegen mit CHF 3.59 Mio. (Vorjahr CHF 3.28 Mio.) um CHF 0.41 Mio. unter dem budgetierten Wert. Die Grundstückgewinnsteuern (CHF +0.38 Mio.) und die Quellensteuern (CHF +0.21 Mio.) trugen zusätzlich zu den höheren Steuereinnahmen gegenüber Budget bei. Etwas gebremst wurden die Mehrerträge durch an andere Zürcher Gemeinden abzuliefernde Beträge aus den Steuerauscheidungen. Hier wurde im Budget 2018 mit CHF 1.58 Mio. zu wenig vorgesehen, die Ausgaben betragen 2018 CHF 1.91 Mio. und lagen damit CHF 0.33 Mio. über dem budgetierten Wert.

Entwicklung der Steuerkraft



Grafik zeigt den Anstieg der Steuerkraft im Vergleich zum Bevölkerungszuwachs.

Entwicklung der Steuererträge



Grafik zeigt die Entwicklung Erträge der einzelnen Steuerarten.

Personalkostenentwicklung Verwaltungs- und Betriebspersonal

Die Aufwendungen für die Löhne des Verwaltungspersonals liegen mit einer Abweichung von 2.28% über dem budgetierten Wert. Im Vergleich zur Jahresrechnung 2017 stiegen die Kosten um CHF 0.93 Mio. oder 5.10%. Die untenstehende Aufstellung gibt Auskunft über die Entwicklung der Personalaufwendungen in der Rechnung 2018.

Lohnkostenentwicklung R2017 -> B2018 -> R2018	in Mio. CHF	R2018	B2018	R2017
Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal *		19.09	18.66	18.16
Veränderung gegenüber R2018			0.42	0.93

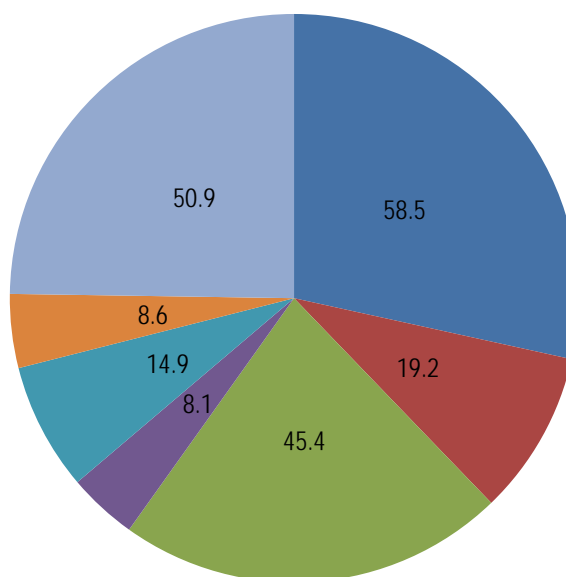
Wesentliche Veränderungen	Kostenfolge	Kostenfolge
Teuerungszulage an Personal (2017 -> 2018 - 0.5%), Teuerung war nicht budgetiert	0.09	0.09
Individuelle Lohnerhöhungen (2017 -> 2018 - 0.66%)	0.00	0.12
Präsidiales / 2018 auf Budget / Erhöhung Stellenplan gegenüber 2017	0.00	0.05
Informatik / 2018 auf Budget / zusätzlicher Lernender und Stellenplananpassung ab Herbst 2018 gegenüber 2017	-0.01	0.03
Betriebsamt / 2018 fast auf Budget / Vakanzen und Rotationsgewinne in 2017	0.01	0.07
Steueramt / Rotationsgewinne infolge Stellenwechsel im 2018	-0.04	0.01
Liegenschaftsverwaltung / 2018 leicht unter Budget	-0.02	0.04
Schulergänzende Betreuung / starke Zunahme des Schülerclubs um 30% daher Mehraufwand bei der Betreuung, einmalige Sonderleistungen im Zusammenhang mit dem Standortwechsel in das neue Mehrzweckgebäude Blatten sowie Lohnfortzahlungskosten	0.15	0.15
Schulverwaltung / Temporäre Erhöhung des Stellenpensums gemäss Beschluss Schulpflege, früherer Stellenantritt der neuen Gesamtschulleiterin sowie Auszahlungen von Mehrleistungen	0.08	0.15
Hochbau / Rotationsverluste infolge Stellenwechsel	0.09	0.05
Elektrizitätsversorgung / 2018 leicht unter Budget	-0.02	0.06
Allmendhof / leicht höhere Brutto-Personalkosten	0.06	0.02
Zivilstandsamt / Lohnfortzahlungskosten im 2018 und Erhöhung Stellenplan gegenüber 2017	0.02	0.05
Veränderungen grösseren Ausmasses gegenüber Budget 2018 / Rechnung 2017	0.42	0.91

* Kostenart 3010 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal, Teil der Kostenart 30 Personalkosten gemäss Artengliederung, ohne Besoldungen Lehrpersonen, Behördenentschädigungen, Aushilfsentschädigungen, Sozialleistungen.

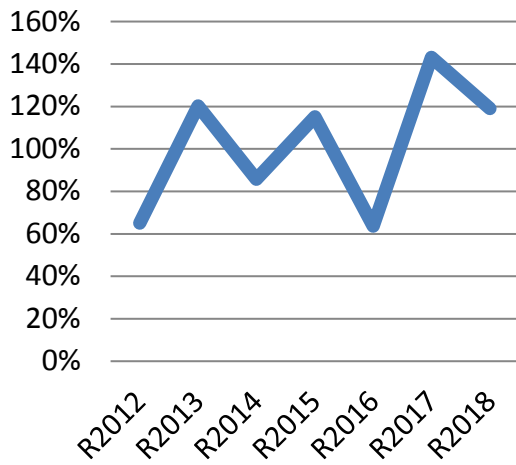
Anzahl besetzte/budgetierte Stellen pro Ressort

- Bildung
- Finanzen
- Infrastruktur
- Steuerung&Entwicklung
- Präsidiales&Sicherheit
- Gesellschaft
- Allmendhof

Grafik zeigt die Anzahl 100%-Stellen innerhalb des Stellenplans ohne festangestellte Stundenlöhner, Praktikanten, Lernende und befristete Stellen.



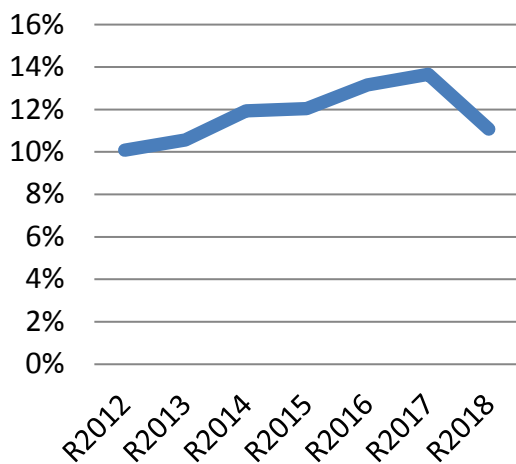
Selbstfinanzierungsgrad



Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln.

Unter 70%	Grosse Verschuldung
70 – 80%	Volkswirtschaftlich verantwortbar
80 – 100%	Langfristig anzustreben

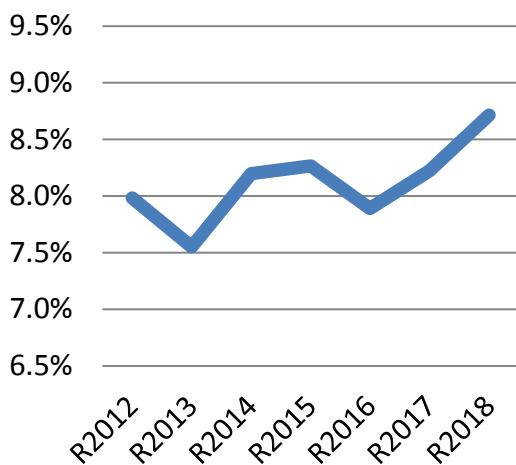
Selbstfinanzierungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wurde.

Bis 0%	Nicht vorhanden
0 – 10%	Schwach
10 – 20%	Mittel
Über 20%	Gut, anzustreben

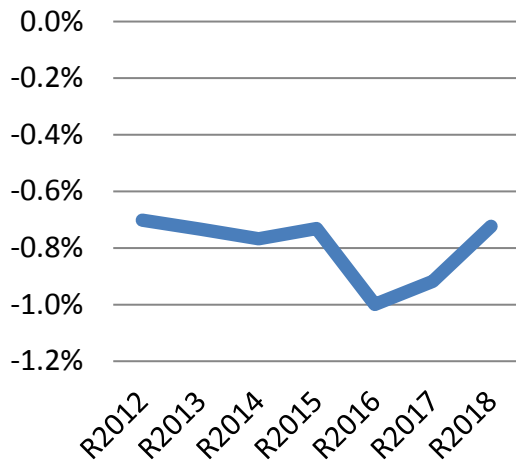
Kapitaldienstanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Kapitaldienst (Zinsen und Abschreibungen) aufgewendet wurde.

0 – 5%	Klein
5 – 15%	Tragbar
15 – 25%	Hoch bis sehr hoch
Über 25%	Kaum tragbar

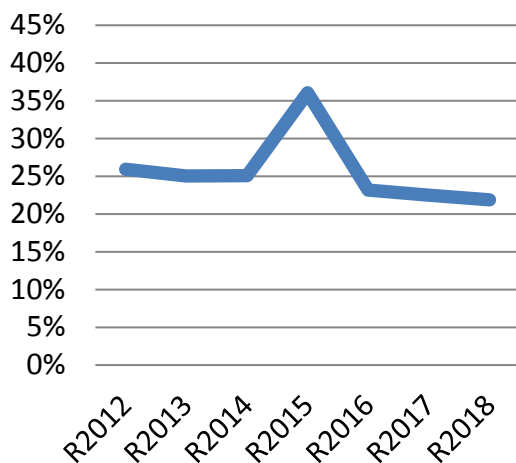
Zinsbelastungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Zinsdienst aufgewendet wurde.

	Verschuldung	Belastung
0 – 2%	Klein	Erträglich
2 – 5%	Mittel	Hoch
Über 8%	Überschuldet	Kaum tragbar

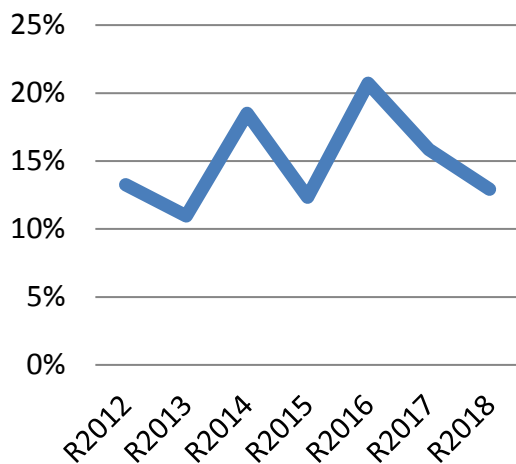
Bruttoverschuldungsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde (Verhältnis der Verschuldung zu den Erträgen).

Bis 50%	Sehr gut
50-100%	Gut
100-150%	Mittel
150-200%	Schlecht
Über 200%	Kritisch

Investitionsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen (Verhältnis der Investitionen zu den Gesamtausgaben ohne Finanzausgleich, Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen).

Bis 10%	Schwach
10 – 20%	Mittel
20 – 30%	Stark
Über 40%	Sehr stark

Präsidiales

Der Nettoaufwand der Rechnung 2018 von CHF 2.39 Mio. liegt knapp CHF 137'000 (5%) unter dem Budget 2018. Gegenüber der Rechnung 2017 fällt das Ergebnis rund CHF 158'000 (7%) höher aus. Die Differenzen sind vor allem in den Bereichen Gemeinderat und Informatik zu finden.

Höher fielen insbesondere die Ausgaben in den Bereichen Gemeinderat und Gemeindeversammlung aus. Beim Gemeinderat löste der Wechsel der Legislatur zusätzliche Kosten aus. Einerseits durch Kurse für die neuen Behördenmitglieder und andererseits für die Weiterentwicklung der Balanced Scorecard (BSC) als strategisches Führungsinstrument. Zudem feierte der Gemeinderat, gemeinsam mit der Schule und der gesamten Bevölkerung ein mehrtägiges Einweihungsfest des neuen Mehrzweckgebäudes Blatten. Dazu lud der Gemeinderat auch Behördenvertreter aus den Partnergemeinden Freudenstadt (D), Obersaxen-Mundaun und Herisau ein. Ebenfalls finanziell belastet haben Kosten, für die auf öffentliches Recht spezialisierte Anwaltskanzlei, für eine Beschwerde gegen den Regierungsrat bezüglich der Stellenschaffungskompetenz in der neuen Gemeindeordnung. Das Verwaltungsgericht gab dem Gemeinderat recht.

Positiv auf den Rechnungsabschluss der Präsidialabteilung wirkten sich die Bereiche Informatik und Personelles aus. Einzelne im Budget geplante Vorhaben wurden kostengünstiger umgesetzt. Im Jahr 2018 stand aus Sicht der Informatik das wichtige Projekt „Zusammenlegung Informatik Gemeinde und Schule“ im Fokus und die Begleitung der Weiterentwicklung der Informatik im Bereich Infrastruktur. Zudem setzte das Team Ersatzanschaffungen im Hardware Bereich um und erarbeitete einen Ablauf für Softwarebeschaffungen. Die Zusammenlegung der Informatik der Gemeinde und Schule konnte per Ende 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Team der Informatik der Gemeinde bezog gemeinsam mit dem Informatikverantwortlichen der Schule neue Büroräumlichkeiten in der Schulanlage Hasenacker. So kann das neue Informatik-Team die Schule bei der Umsetzung des Lehrplans 21 im technischen Bereich der pädagogischen Informatik optimal und zeitnah unterstützen.

Im Jahr 2018 wurden 4 (Vorjahr 3) Gemeindeversammlungen mit total 14 (10) Geschäften, davon 6 (0) Anfragen nach §17 Gemeindegesetz durchgeführt. In 30 (22) Gemeinderatssitzungen beschloss der Gemeinderat 213 (176) Geschäfte, diskutierte 44 (36) Schwerpunktthemen, nahm 32 (19) Mitteilungen formal zur Kenntnis und initialisierte 3 (4) Projekte.

Finanzen

Betriebs- und Gemeindeammannamt

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0.13 Mio. fast auf Höhe des Budgets ab (Budget CHF 0.15 Mio.). Höhere Aufwendungen bei den Zustellungskosten wurden grösstenteils durch mehr Gebühreneinnahmen kompensiert. Nach Auszahlung des Überschusses an die Partnergemeinden verblieb bei der Gemeinde Männedorf ein Ertrag von CHF 0.02 Mio., der dem Budget entspricht.

Steuern

Kostenstelle Gemeindesteuern*	Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Skonti und Zinsausgaben	103'558		135'000		168'700	
Zinsausgaben Grundsteuern	23'502		16'000		21'223	
Zinsausgaben Steuerauscheidungen	725		2'500		1'184	
Abschreibungen	159'820		160'000		189'781	
Abschreibung QST-Bezugsprovision	33'071		60'000		34'400	
Entschädigungen an den Kanton	95'821		60'000		59'349	
Scanning Steuererklärungen	45'129		40'000		44'527	
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr		45'283'302		43'035'000		44'986'188
Ordentliche Steuern früherer Jahre		3'588'376		4'000'000		3'279'713
Personalsteuern		225'791		215'000		218'295
Quellensteuern		807'257		600'000		1'984'890
Aktive Steuerauscheidungen		1'369'076		1'000'000		972'524
Passive Steuerauscheidungen		-3'274'735		-2'583'000		-2'315'737
Pauschale Steueranrechnungen		-101'808		-80'000		-124'402
Nach- und Strafsteuern		368'244		305'000		162'759
Grundstückgewinnsteuern		7'582'550		7'200'000		7'962'712
Guthabenzinsen		124'727		185'000		100'003
Zinseinnahmen Grundsteuern		13'109		12'000		51'717
Rückerstattungen des Kantons		422'447		375'000		402'673
Rückerstattungen der anderen Güter		146'441		135'000		145'639
Nettoergebnis		56'093'150		53'925'500		57'307'810
Total	56'554'776	56'554'776	54'399'000	54'399'000	57'826'974	57'826'974

* Kostenstelle 1102 gemäss institutioneller Gliederung

Der Einfache Staatssteuerertrag wird jeweils auf Basis der aktuellen Fakturierung des Rechnungsjahrs, unter Berücksichtigung von Prognosegrundlagen (Wirtschaftswachstum, Teuerung und Bevölkerungsentwicklung), für das Budget hochgerechnet. Mit dem vorliegenden Jahresabschluss 2018 wird der Wert mit CHF 45.28 Mio. wiederum übertroffen. Auch gegenüber Vorjahr konnte eine leichte Steigerung erzielt werden. Die anhaltend hohen Steuereinnahmen sind weitgehend auf ein einzelnes Steuersubjekt zurückzuführen.

Die Erträge an Ordentlichen Steuern aus den früheren Jahren verfehlen mit CHF 3.59 Mio. den budgetierten Wert um CHF 0.41 Mio., gegenüber Vorjahr stiegen diese um CHF 0.31 Mio.

Die Erträge aus den Quellensteuern schlossen mit CHF 0.81 Mio. um CHF 0.21 Mio. über dem Budget. Die Quellensteuern unterliegen üblicherweise starken Schwankungen und sind damit kaum vorhersehbar, weshalb im Budget jeweils mit einem Durchschnittswert gerechnet wird.

Bei den Steuerausscheidungen resultierte unter anderem als Folge des Wachstums der Ordentlichen Steuern auch eine Zunahme der Ablieferungen an andere Zürcher Gemeinden, weshalb zusätzlich entsprechend höhere Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Betreffnisse vorzunehmen waren. Anstelle der im Budget vorgesehen Ausgaben von CHF 1.58 Mio. wurden der Rechnung CHF 1.91 Mio. belastet.

Männedorf verzeichnet bei den Grundstückgewinnsteuern mit CHF 7.58 Mio. auch im 2018 einen sehr guten Wert, der CHF 0.38 Mio. über dem Budget liegt. Zum letztjährigen Rekordjahr fehlen aber CHF 0.38 Mio. Wie lange noch mit diesem regen Liegenschaftenhandel und den aktuell hohen Preisen gerechnet werden kann, kann aber nicht abgeschätzt werden.

Kapitaldienst

Der Ertragsüberschuss von CHF 0.11 Mio. aus dem Kapitaldienst fällt mit CHF 0.04 Mio. ganz knapp besser als budgetiert aus.

Das der Spital Männedorf AG gewährte Darlehen wurde gemäss Verfügung des Gemeindeamts des Kantons Zürich im Jahr 2016 vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen umgebucht. Im Jahr 2017 erfolgte die Rückzahlung der ersten beiden Darlehenstranchen im Betrag von CHF 4.00 Mio. 2018 wurde die letzte Tranche von CHF 2.49 Mio. zurückgezahlt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sind gegenüber dem Budget CHF 0.58 Mio. tiefer. Bauverzögerungen und damit tiefere abschreibungsrelevante Nettoinvestitionen trugen einen Teil dazu bei. Einen weiteren Anteil machten die mit CHF 1.22 Mio. gegenüber dem Budget um CHF 0.57 Mio. höheren Anschlussgebühren der Eigenwirtschaftsbetriebe (Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung).

Die budgetierte Abschreibung im Finanzvermögen über CHF 0.23 Mio. wurde nicht vorgenommen, da keine Investitionen in das Finanzvermögen getätigt wurden.

Finanzausgleich

Massgebend für den Finanzausgleich ist die durchschnittliche Steuerkraft pro Einwohner einer Gemeinde aus dem Vor-Vorjahr. Abgeschöpft wird jeweils der Teil der Steuerkraft, der 110% des Kantonsdurchschnitts übersteigt. Im Jahr 2018 wurden Finanzausgleichsbeiträge von CHF 5.19 Mio. abgeliefert (Berechnungsgrundlage Steuerkraft 2016). Die Gemeinde Männedorf tätigt jeweils Rückstellungen zur Finanzierung der Steuerkraftabschöpfung, die zu Lasten des Bemessungsjahrs verbucht werden. Für 2019 sind CHF 4.90 Mio. abzuliefern (Berechnungsgrundlage Steuerkraft 2017), für 2020 ist mit einer Ablieferung von CHF 4.13 Mio. (Berechnungsgrundlage Steuerkraft 2018) zu rechnen. Die für den Aufbau der notwendigen Rückstellung verbuchten Aufwendungen im Rechnungsjahr 2018 betragen CHF 3.37 Mio. und liegen damit CHF 0.12 Mio. höher als budgetiert.

Beitragswesen

Dass die Kostenstelle Beitragswesen jeweils mit einem Ertragsüberschuss schliesst, ist auf die Gewinnbeteiligung der Zürcher Kantonalbank zurückzuführen. Diese fiel im Jahr 2018 um CHF 0.08 Mio. höher als budgetiert aus, was hauptsächlich zum besseren Ergebnis des Beitragswesens beitrug.

Finanz- und Steuerverwaltung

Die Nettokosten liegen im wesentlichen aufgrund tieferer Personalkosten im Steueramt von CHF 0.06 Mio. unter dem Budget.

Liegenschaften

Neues Immobilienmanagement eingeführt

Im 2. Semester 2017 wurde für die Entwicklung, Verwaltung und den Betrieb der gemeindeeigenen Liegenschaften eine Liegenschaftenstrategie, Prozesse und Rollen definiert. Auf dieser Basis wurden im 1. Semester 2018 die Daten des Liegenschaftinventars detaillierter erfasst, die Zustandsbewertungen wichtiger Immobilien durchgeführt und gemeinsam mit den Liegenschaftennutzern Schule und Gesellschaft Teilportfoliostrategien erarbeitet. Die Ergebnisse daraus wurden zur Priorisierung der zukünftig geplanten Instandsetzungen genutzt.

Mehrzweckgebäude Blatten und sanierte Liegenschaften erfolgreich in Betrieb genommen

Im Frühjahr 2018 wurde mit dem Mehrzweckgebäude Blatten das zweite neue Schulgebäude erfolgreich in Betrieb genommen. Zwischen Sommer und Herbst 2018 wurde der Schulplatz Blatten grundlegend saniert und konnte von den Schüler nach den Herbstferien wieder in Beschlag genommen werden. Nach diversen mittelgrossen Sanierungen an den Gebäuden Seestrasse 60, Aufdorfstrasse 228 und dem Schulhaus Hasenacker 1 konnte der Betrieb wieder termingerecht aufgenommen werden.

Laufende Rechnung

Die in der laufenden Rechnung budgetierten CHF 2.69 Mio. wurden im 2018 mit CHF 0.74 Mio. überschritten. Die Abweichungen dafür sind auf folgendes zurückzuführen:

Zusatzaufwendungen ausserhalb Budget

Für die Planung der zukünftigen Sanierungsvorhaben der Sport- und Freizeitanlage im Widenbad wurde ein Masterplan erarbeitet und ein Konzept für die Altlastensanierung erstellt. Zur Erneuerung und für den Neubau zeitgemässer Spielplätze wurde eine Teilportfoliostrategie im Mitwirkungsverfahren mit Vertretern aus der Bevölkerung erarbeitet. Für die Entwicklung der Kindergärten wurde eine Potentialstudie je Standort und eine Machbarkeitsstudie je Gebäude erstellt. Für diese Studienarbeiten wurden CHF 0.15 Mio. aufgewendet.

In der laufenden Instandhaltung der Schulliegenschaften mussten ausserordentliche Aufwendungen für die Reparatur schadhafter Bodenbeläge, Ersatz von Absturzsicherungen, Sanierung einer Notlichtanlage, Sanierung von Duschanlagen und die Sanierung einer Heizung in der Höhe von CHF 0.11 Mio. getätigt werden.

Die IT-Bereiche der Schule und der Gemeindeverwaltung wurden zusammengeführt und dazu neue Räumlichkeiten für CHF 0.01 Mio. eingerichtet. Der Bedarf für Mittagstischbetreuung in der Mittelstufe stieg im 2018 deutlich, worauf der Schülerclub vom Pavillon in die für CHF 0.18 Mio. sanierten Räumlichkeiten im Schulhaus Hasenacker umgezogen ist.

Ertragsreduktionen Vermietung Untervogthaus und Betrieb Hallenbad

Nach der ordentlichen Kündigung der langjährigen Mieterin des Untervogthauses an der Dorfstrasse 37 konnte kein Nachfolgemmieter gefunden werden. Die Mietertragsausfälle beliefen sich auf CHF 0.16 Mio.

Das gute Wetter von Frühling bis Herbst hatte eine Reduktion der Hallenbadeintritte zur Folge, was zu einer Ertragsreduktion von CHF 0.1 Mio. führte.

Anstieg der Heizkosten

Die Gaspreise stiegen im Verlauf des 2018 um 17%, was im Hallenbad kombiniert mit einem höherem Gasverbrauch zu gesteigerten Heizkosten von CHF 0.06 Mio. führte.

Investitionsrechnung

Die Sanierung von Fassadenteilen des Feuerwehrmuseums konnten um 50% auf CHF 0.03 Mio. reduziert werden. Die Sanierung der 2. und 3. Etappe der Mauern an der Dorfhaab mit budgetierten CHF 0.35 Mio. wurde im Hinblick auf mögliche Einflüsse aus der Zentrumsentwicklung zurückgestellt. Ebenso wurden diverse Sanierungsarbeiten an den Gemeindehäusern an der Bahnhofstrasse über CHF 0.05 Mio. zeitlich zurückgestellt.

Aufgrund des Projektierungsstopps für den Ersatz der Garderobengebäude auf dem Sportplatz Widenbad wurden die bestehenden Garderoben für CHF 0.13 Mio instandgesetzt.

Bildung

Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Aufwand von CHF 26.00 Mio. und einem Ertrag von CHF 3.87 Mio. Im Vergleich zum Budget erhöhten sich der Aufwand um CHF 1.1 Mio. und der Ertrag um CHF 0.19 Mio. Das Nettoergebnis verschlechterte sich dadurch gegenüber dem Voranschlag um CHF 0.8 Mio. bzw. 3,9%.

Personalaufwand

Die Personalkosten der Schule beliefen sich auf CHF 19.65 Mio., das entspricht 75,5% des Gesamtaufwands. Das Budget wurde um CHF 0.62 Mio. bzw. 3,3% überschritten.

Die Mehrkosten im Personalbereich begründen sich mit einem grösseren Besoldungsaufwand im Bereich der Schuleinheiten, der familien- und schulgängenden Betreuung und der Führung/Verwaltung.

Der Besoldungsaufwand im Bereich der Schuleinheiten liegt CHF 0.37 Mio. über Budget. Dieser Mehraufwand begründet sich hauptsächlich mit langen krankheitsbedingten Personalausfällen, dem zusätzlichen Kindergarten ab dem Schuljahr 2018/19 und einem höheren Bedarf an Assistenten.

Die Schülerclubs verzeichneten eine Zunahme der Anmeldungen um 30%, so dass der Personalbestand erhöht werden musste. Zudem mussten im Zusammenhang mit dem Standortwechsel (neues Mehrzweckgebäude Blatten) verschiedene Sonderleistungen erbracht und vergütet werden. Im Bereich FSB liegen die Besoldungskosten um CHF 0.15 Mio. über dem Budget.

Im Bereich Führung/Verwaltung wurden auf Beschluss der Schulpflege verschiedene, über eine längere Zeit erbrachte Mehrleistungen (Arbeitszeit- und Ferienzeit-Salden) ausbezahlt. Weiter wurde in der Schulverwaltung temporär das Stellenpensum erhöht. Dies erfolgte innerhalb des bewilligten Stellenplans, war aber im Budget 2018 nicht vorgesehen. Im Bereich Führung/Verwaltung entstanden Mehrkosten von CHF 0.13 Mio.

Sachaufwand

Der Sachaufwand der Schule belief sich auf CHF 3.33 Mio., das entspricht 12,7% des Gesamtaufwands. Das Budget wurde um CHF 0.06 Mio. bzw. 1,8% überschritten.

Im Hausdienst musste wegen längeren krankheitsbedingten Ausfällen eine externe Firma für Grundreinigungsarbeiten und tägliche Reinigungsarbeiten eingesetzt werden. Weiter entstanden grössere Mehrkosten durch den Einsatz einer externen Springerin in der Schulverwaltung und Aufwendungen für Abklärungen durch den Schulpsychologischen Dienst.

Entschädigungen an andere Bildungsstätten

Der Entschädigungsaufwand an andere Bildungsstätten und an das Hallenbad betrug CHF 1.11 Mio. Das entspricht 4,2% des Gesamtaufwands. Das Budget wurde in diesem Bereich um CHF 0.01 Mio. bzw. 1,2% überschritten.

Es besuchten mehr Schüler/innen als erwartet das Gymnasium, was zu Mehrkosten von CHF 0.04 Mio. führte. Auf der anderen Seite besuchten weniger Schüler/innen das 12. Schuljahr. Dadurch fielen Kosten von CHF 0.03 Mio. weniger an.

Beiträge an Sonderschulung und auswärtige Schulung Musikschule

Der Gesamtaufwand für Beiträge an Sonderschulen, externe Therapien, sonderpädagogische Massnahmen FSB und Beiträge an auswärtige Schulung der Musikschule belief sich auf CHF 1.97 Mio. Das entspricht 7,6% des Gesamtaufwands. Das Budget wurde in diesem Bereich um CHF 0.33 Mio. bzw. 20,1% überschritten.

Der Mehraufwand begründete sich mit mehreren nicht budgetierten Heimplatzierungen und mit Schüler/innen in Spitalschulen.

Schuleinheiten und Schulbetriebe

Kindergarten, Primar- und Sekundarschule

Das Nettoergebnis der Schuleinheiten fiel um CHF 0.46 Mio. bzw. 4,2% höher aus als budgetiert. Das Budget erfolgte auf der Basis von 1'098 Schüler/innen. Im Jahr 2018 besuchten effektiv 1'094 Schüler/innen (per 1.3.2018) bzw. 1'123 Schüler/innen (per 1.9.2018) die Schule. Die Mehrkosten lagen hauptsächlich im Personalbereich. Auf der anderen Seite wurde das Budget im Bereich der Schülerpauschalen um CHF 0.08 Mio. unterschritten.

Musikschule

Die Jahresrechnung der Musikschule (MS) weist ein um CHF 0.01 Mio. bzw. 1,4% schlechteres Nettoergebnis aus als budgetiert.

Im Bereich der Jugendmusikschule konnten mit den Beiträgen der Eltern 48,3% der anrechenbaren Kosten (Vollkostenrechnung) der Jugendmusikschule gedeckt werden (höchstens 50% sind erlaubt). Im Jahre 2018 besuchten 489 Schüler/innen den Instrumentalunterricht, aktuell sind es 476 Schüler/innen. Im Bereich des Erwachsenenunterrichts konnten mit den Kursgeldern die Aufwendungen vollumfänglich gedeckt werden.

Familien- und schulergänzende Betreuung

Die Jahresrechnung der familien- und schulergänzenden Betreuung (FSB) weist ein um CHF 0.09 Mio. bzw. 11,9% schlechteres Nettoergebnis aus als budgetiert.

Das gegenüber dem Budget schlechtere Ergebnis ist auf Mehrkosten im Personalbereich der Schülerclubs zurückzuführen. Die Erträge durch die Betreuungstaxen konnten gegenüber dem Budget um CHF 0.08 Mio. bzw. 8,3% gesteigert werden. Das Nettoergebnis der Kitas liegt trotz leicht tieferer Belegung im Rahmen der Budgetierung. Die Erträge (Betreuungstaxen) fielen um CHF 0.05 Mio. bzw. 3,1% tiefer aus als budgetiert.

Die Vollkostenrechnung FSB weist einen Kostendeckungsgrad von 66,3% aus (Vorgabe der Gemeindeversammlung: 60%). Im Schülerclub wurden deutlich mehr Kinder betreut. Im Schuljahr 2017/18 waren es 684 Kinder pro Woche, im Schuljahr 2018/19 979 Kinder und aktuell sind es 1'040 Kinder. In der Kita sank die Belegung gegenüber dem Vorjahr leicht.

Hochbau

Der Fachbereich Hochbau wurde im 2018 in die neue Abteilung „Infrastruktur und Hochbau“ integriert.

Im ersten Halbjahr 2018 unterstützten der Leiter Hochbau und der Bausekretär den Fachbereich. Seit Mai 2018 führt die Fachbereichsleiterin den Hochbau. Für komplexere Kontrollen und Prüfungen von Bewilligungen werden externe Fachexperten beigezogen. Aufgrund des gesamten Arbeitsumfangs können die Baukontrollen zur Zeit nicht intern ausgeführt werden.

Der Nettoaufwand liegt 2018 CHF 0.17 Mio. über dem Budget. Die Hauptgründe sind die zusätzlichen Personalkosten während der Übergangsphase im ersten Halbjahr, die höhere Anzahl Prüfungen komplexer Bauprojekte durch externe Fachexperten und tiefere Einnahmen aus den Baubewilligungen. Es wurden weniger, dafür grössere Baubewilligungen als in Vorjahren abgearbeitet.

Infrastruktur

Elektrizitätswerk

Versorgungsgebiet Männedorf

- Anzahl Kunden	6'540	
- Energielieferung	43'409 MWh	60% erneuerbare Energie
- Verbrauch pro Haushalt	4'138 kWh	Durchschnitt
- Stromtarif für Haushalt	19.05 Rp./kWh	inkl. erneuerbarer Energie

Von 35 Grosskunden in Männedorf werden 27 von der Gemeinde versorgt.

Am 3. Januar 2018 beschädigte der Sturm Burglind die Stromnetze der Axpo. Während rund fünf Stunden war die Stromzufuhr nach Männedorf unterbrochen.

Der Brandfall der Trafostation im Seewasserwerk wurde von der Staatsanwaltschaft untersucht. Gemäss Untersuchung trifft die Mitarbeitenden des Elektrizitätswerks keine Schuld. Die Ursache konnte jedoch nicht abschliessend ermittelt werden. Die Trafostation muss ersetzt werden, die Planung ist nun weitestgehend abgeschlossen. Der Ersatz wird 2019 stattfinden.

Auf dem Gemeindegebiet werden laufend neue Solaranlagen installiert, der produzierte Strom wird für den Eigenverbrauch genutzt und der Überschuss in das Stromnetz gespiesen.

Seit 2017 steigen die Preise an der Strombörse an. Eine langfristige Energiebeschaffung am Markt ermöglicht jedoch attraktive Einkaufspreise, wovon unsere Kunden profitieren.

Mit der Energielieferung, der Netznutzung, dem Bau von Leitungen und den Dienstleistungen für Kunden wurden Erträge von CHF 9.45 Mio. erwirtschaftet. Davon wurden CHF 4.35 Mio. (46%) für den Stromeinkauf, CHF 3.41 Mio. (36%) für Anschaffungen und für die Instandhaltung und CHF 1.07 Mio. (11%) für Abschreibungen verwendet. Daraus resultierte ein Gewinn von CHF 0.62 Mio., dies ist CHF 0.40 Mio. mehr als budgetiert. Mit den Bauprojekten Sonnenberg-, Dreinepper-, Ausserfeld-, Oberallengstrasse und Reholterweg wurde das Niederspannungsnetz weiter erneuert. Die Netz-Qualität und -Sicherheit erhöhte sich mit einem neuen Mittelspannungskabel und der Erneuerung von drei Trafostationen. Mit den Glasfaser-Datenleitungen zwischen den Trafostationen ist die Grundlage für zukünftige Smart Grid-Funktionen gelegt. Abzüglich der Netzkostenerträge wurden Nettoinvestitionen von CHF 1.92 Mio. getätigt.

Wasserversorgung

Versorgungsgebiet Männedorf

- Einwohner	11'383	Verbrauch pro Einwohner: 73 m ³ /Jahr, 200 Liter/Tag
- Wasserverbrauch	830'544 m ³	der höchste Verbrauch seit zehn Jahren
- Reservoirvolumen	8'115 m ³	Versorgungsautonomie 3 Tage
- Wasserverluste	6 %	tiefer Wert im Branchenvergleich

Während der warmen Monate Juli und August wurde rund 30% mehr Wasser verbraucht. Das Trinkwasser wird weiterhin von der Quelle in Goldingen und dem Seewasserwerk bezogen. Auch im Jahr 2018 erfüllten sämtliche Trinkwasserproben die Anforderungen der Lebensmittelverordnung.

Die Wasserversorgung verkaufte Trinkwasser für CHF 2.25 Mio. Für die Trinkwasserbeschaffung wurden CHF 0.45 Mio. für Betriebsmaterial, Anschaffungen, Unterhalt und Administration CHF

1.45 Mio. und für Abschreibungen und Zinsen CHF 0.33 Mio. aufgewendet. Das Rechnungsergebnis von CHF 0.44 Mio. ist CHF 0.21 Mio. höher als budgetiert. Im Jahr 2018 wurden die Bauprojekte Dreinepper-, Ausserfeld-, Sonnenberg-, Schwerzi- und Haldenstrasse Ost fertiggestellt.

Die hohen Netzkostenerträge von CHF 0.49 Mio. reduzierten die Investitionen auf den Nettobetrag von CHF 0.46 Mio.

Abwasserreinigung (ARA Weiern)

Entsorgungsgebiet Männedorf

- 29 öffentliche Gewässer
- Abwasseranlagen und -leitungen, eine ARA, drei Pumpwerke

Die Erträge aus Abwasser- und Meteorwassergebühren betragen CHF 2.48 Mio. Seit 2016 wird die Bundesabgabe für Mikroverunreinigungen von CHF 9.00/Einwohner erhoben. Sowohl der operative Aufwand als auch die Abschreibungen und Zinsen bewegten sich auf dem Niveau der Vorjahre und des Budgets. Das Jahresergebnis beträgt CHF 0.32 Mio. und erlaubt eine langfristige Finanzierung der Abwasserentsorgung.

Insgesamt wurden CHF 0.85 Mio. für Investitionen ausgegeben. Hohe Netzkostenerträge im Umfang von CHF 0.54 Mio. reduzierten die Nettoinvestitionen auf CHF 0.31 Mio., eine Budgetunterschreitung von CHF 0.91 Mio.

Gemeindestrassen und Wege

- Strassenlänge 30 km Strassen, 13 km Trottoir, 8 km Wege
- Winterdienst 2017/2018 mehr als 400 Einsatzstunden (durchschnittlicher Winter)

Das breite Aufgabenspektrum beinhaltet den Unterhalt der Strassen, Abfalleimer, Pärke, Spiel- und Sportplätze. Im Jahr 2018 wurden die Bauprojekte Dreinepper-, Halden-, Ausserfeldstrasse und Reholterweg realisiert und die zukünftige Sanierung der Schönhaldenstrasse geplant.

Die Nettoaufwendungen von CHF 1.39 Mio. lagen 6% unter dem Budget und 8% unter dem Vorjahr. Ein wichtiger Grund sind die umgesetzten Sparmassnahmen und tieferen Ausgaben für Dienstleister.

Die Ausgaben für Investitionen betragen CHF 1.37 Mio. und unterschritten das Budget um CHF 0.14 Mio.

Investitionen Infrastruktur 2018 (Beträge in Mio. CHF)

Projekt	Strom	Wasser	Abwasser	Strassen	Total
	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.	CHF Mio.
Dreinepperstrasse	0.31	0.23	0.51	0.54	1.59
Ausserfeldstrasse	0.16	0.15	-	0.22	0.53
Haldenstrasse Ost	0.03	0.07	-	0.20	0.30
Sonnenbergstrasse	0.22	0.29	-	-	0.51
Reholterweg	0.08	-	0.14	0.14	0.36
Oberallenberg Ost	0.12	-	-	-	0.12
Übrige Leitungen	0.19	0.18	0.17	0.27	0.81
Anlagen, Systeme	1.00	0.03	0.03	-	1.06
Ertäge	-0.19	-0.49	-0.54	0.00	-1.22
Total	1.92	0.46	0.31	1.37	4.06

Gesellschaft

Die Rechnung 2018 der Abteilung Gesellschaft - ohne Alters- und Pflegeheim Allmendhof - weist Mehrausgaben von CHF 0.47 Mio. gegenüber dem Budget resp. CHF 0.31 Mio. gegenüber der Rechnung 2017 aus. Zu Mehrausgaben kam es vor allem in den Bereichen gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Asyl und Zusatzleistungen, zu Minderausgaben im Bereich der Pflegefinanzierung.

Bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe (GWH) stiegen die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.11 Mio. Die Mehrausgaben korrelieren mit den erhöhten Fallzahlen. Die Mehrausgaben wären noch stärker ins Gewicht gefallen, würden die Ausgaben für ca. zwanzig Personen mit F-Status, ausgelöst durch eine kantonale Gesetzesänderung, nicht seit Mitte Jahr im Asylbereich anstelle GWH verbucht.

Die höhere Diskrepanz von CHF 0.29 Mio. zwischen Budget und Rechnung 2018 ist auf die für das Budget 2018 angewendete Budgetierungsmethode (Dreijahresdurchschnitt) zurückzuführen, die bei den aktuell von Jahr zu Jahr steigenden Fallzahlen zu überdenken ist.

Der zweite Bereich mit deutlicher Ausgabensteigerung ist der oben schon erwähnte Asylbereich. Die Mehrausgaben von CHF 0.09 Mio. gegenüber dem Vorjahr gehen auf die Änderung der Asylverordnung infolge der kantonalen Volksabstimmung im Herbst 2017 zurück. Personen mit F-Status erhielten ab Mitte 2018 keine Sozialhilfe mehr, sondern wurden wieder der Asylfürsorge zugeordnet, was zu höheren Fallzahlen in dem Bereich führte. Durch die veränderte Gesetzeslage fielen die kantonalen Beiträge an die Ausgaben für Personen mit F-Status pauschal und nicht mehr individuell aus, was zusätzlich Mindereinnahmen verursachte. Die Gemeinden mussten damit ab Juli 2018 einen weitaus höheren Anteil der Asylausgaben selber tragen.

Im Bereich der Zusatzleistungen wurden Mehrausgaben von CHF 0.31 Mio. (gegenüber Rechnung 2017 und Budget 2018) verbucht. Anders als im Bereich der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe waren in diesem Bereich nicht stark erhöhte Fallzahlen, sondern eine Kostenerhöhung pro Fall für den Anstieg der Ausgaben verantwortlich. Insbesondere die Heimfälle verursachten hohe monatliche Kosten. Des Weiteren stiegen die Gesundheitskosten bei den Empfängern von Zusatzleistungen, in erster Linie wegen Zahnbehandlungen, um CHF 0.05 Mio. über Budget an.

Gegenüber den Mehrausgaben in den genannten drei Bereichen fallen im Bereich der stationären Pflegefinanzierung erhebliche Minderausgaben ins Auge: CHF 0.43 Mio. gegenüber dem Budget und sogar CHF 0.68 Mio. gegenüber der Rechnung 2017. Die Minderausgaben sind einerseits im Zusammenhang mit den im Allgemeinen stagnierenden Bettenzahlen in den Alters- und Pflegeheimen zu sehen, andererseits auf das intensive Controlling der Pflegeeinstufungen durch die Fachstelle Alter in Zusammenarbeit mit der Helsana AG zurückzuführen. Es ist ausserdem davon auszugehen, dass die Beratungs- und Präventionstätigkeit durch die Fachstelle Alter ebenfalls ihren Teil zur Ausgabenminderung im stationären Bereich beitrug (weniger oder zeitlich verzögerte Heimeintritte).

Die Kostenzunahme von CHF 0.22 Mio. gegenüber Vorjahr im Bereich der ambulanten Pflegefinanzierung (Spitex) weist auf, dass die Strategie „ambulant vor stationär“ umgesetzt wird und Wirkung zeigt. Hier ist eine klare Erhöhung der Fallzahlen festzustellen.

Insgesamt, also ambulant und stationär zusammengenommen, weist der Bereich Pflegefinanzierung Minderausgaben von CHF 0.45 Mio. gegenüber der Rechnung 2017 aus.

Gesellschaft, Alters- und Pflegeheim Allmendhof

Die Betriebsrechnung 2018 schliesst bei einem Netto-Aufwand von CHF 6.19 Mio. und einem Netto-Ertrag von CHF 6.10 Mio. und zeigt somit einem Verlust von CHF 0.09 Mio. (budgetiert war ein Verlust von CHF 0.17 Mio.).

Aufwand

▪ Personalaufwand	CHF	5'125'761
▪ ./.. Rückerstattungen (Unfall-, Krankheit, Mutterschaft)	CHF	-108'965
▪ Sachaufwand	CHF	1'182'498
▪ ./.. Rückerstattungen (Bildung und CO ²)	CHF	-9'055
	CHF	6'190'238

Ertrag

▪ Pensions-, Pflege- und Betreuungstaxen	CHF	5'864'577
▪ Übrige Leistungen	CHF	236'606
	CHF	6'101'183

Der Netto-Personalaufwand liegt mit CHF 2'500 ganz leicht unter Budget. Der Netto-Sachaufwand fiel um CHF 114'800 ebenfalls geringer aus als budgetiert. Somit liegt der Betriebsaufwand insgesamt mit 1,9% (CHF 117'300) unter Budget. Dies ist vor allem auf folgende Kostenblöcke zurückzuführen: Unterhalt und Reparatur (CHF 50'600 weniger als budgetiert), Anschaffungen von Mobilien und Immobilien (CHF 23'400 weniger als budgetiert), Büro- und Verwaltungsaufwand (CHF 40'600 weniger als budgetiert, insbesondere bei den IT- und Beratungshonoraren).

Die geringeren Kosten bei Unterhalt und Reparaturen entstanden vor allem bei den Immobilien (CHF -28'900) und den Mobilien (CHF -13'700). Diese Kostenunterschreitung sowie die geringeren Anschaffungen standen im Zusammenhang mit erneut zurückgestellten Arbeiten (Projekt „Zukunft Allmendhof“). Entsprechend fielen auch die Abschreibungen um CHF 5'300 geringer aus.

Der Betriebsertrag liegt gesamthaft um CHF 35'500 unter Budget, dies vor allem wegen geringeren Pensionstaxen (CHF -26'500), Betreuungstaxen (CHF -18'800) und Pflgetaxen (CHF - 800). Entsprechend war die Bettenbelegung mit 88,14% tiefer als in den vergangenen Jahren (Basiswert: 55 Betten). Im Vergleich zum Spitzenjahr 2017 (Gewinn von CHF 127'800) fielen diese Taxerträge gesamthaft um CHF 335'900 geringer aus. Da zeigt sich einmal mehr die starke Hebelwirkung einer guten Belegung und hoher Pflegebedürftigkeit.

Sicherheit

Die Jahresrechnung 2018 im Ressort Sicherheit, mit den Fachbereichen Kommunalpolizei, Sicherheit und Sport, Einwohnerkontrolle, Zivilstandsamt und Abfallwesen schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 2.60 Mio. rund CHF 0.09 Mio. tiefer als budgetiert ab. Das Resultat fällt, verglichen mit der Rechnung 2017, rund CHF 0.11 Mio. oder 4% besser aus.

Der Kanton gibt vor, dass die Gemeinden pro 3'000 Einwohner einen Polizisten oder eine Polizistin mit 100% Beschäftigungsumfang stellen. Für die fehlenden Prozente wird gemäss kantonalen Vorgabe eine Entschädigung pro Einwohner an den Kanton fällig. Diese Kosten haben sich im Jahr 2018 praktisch verdoppelt. Es entstanden nicht budgetierte Mehrkosten von rund CHF 10'000. Für das Jahr 2019 steht gemeinsam mit dem Kanton eine Neuuniformierung an. Die Kommunalpolizei verzichtete auf den Ersatz von Uniformen, was zu CHF 6'000 tieferen Ausgaben als budgetiert führte. Den höheren Ausgaben für die Umrüstung des Polizeiautos und Weiterbildungskosten standen etwas grössere Busseneinnahmen aufgrund der Neuausrichtung des Polizeikorps gegenüber.

Der Fachbereich Sicherheit nahm insgesamt CHF 0.04 Mio. weniger für die Parkraumbewirtschaftung ein, grösstenteils auf der P & R Mittelwies. Die Durchführung der Chilbi kostete rund CHF 0.02 Mio. Ein erneuertes Sicherheitsdispositiv generierte einen kleinen Mehraufwand. Die Zweckverbände Ziviler Gemeindeführungsstab, Feuerwehr und Zivilschutz schlossen mit einem Minderaufwand von rund CHF 0.09 Mio. ab. Die Stimmberechtigten beschlossen am 25. November 2018 die Auflösung der Zweckverbände und die Fusion durch Anschlussverträge mit Uetikon, respektive Meilen. Die Rückerstattung der Postautoabgeltung von CHF 0.03 Mio. führte zu einer entsprechenden positiven Abweichung im Bereich der Beiträge an den Zürcher Verkehrsverbund. Die Abfallmenge stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Daher schliesst der gebührenfinanzierte Bereich Abfallwesen mit einer Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 3'300 ab.

Die Fachbereiche Einwohnerkontrolle und Zivilstandsamt wiesen in der Rechnung 2018 höhere Personalkosten auf. Gründe dafür waren längere krankheitsbedingte Ausfälle und Personalwechsel, die mit Springereinsätzen oder Doppelbesetzungen für die Einarbeitungszeit kompensiert werden mussten. Die Zivilstandsbeamtinnen führten 2018 159 Trauungen durch. Im Jahr 2018 kamen in Männedorf 574 Kinder auf die Welt, Ende 2018 wohnten 11'383 Personen in unserer Gemeinde.